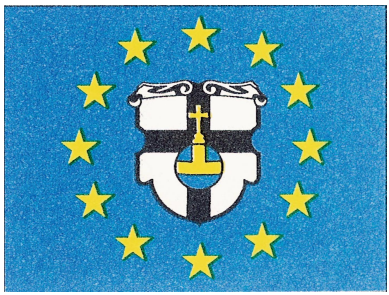
20 Jahre

Bürgerverein Meckenheim e. V.



1985 - 2005

Stichwort: **Bürgerverein**

Unter dem Motto „Hilfe durch Selbsthilfe" regt der Vorstand des CDU-Stadtverbandes Meckenheim an, einen überparteilichen, gemeinnützigen Förderverein zu gründen, der die finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen soll für

- eine Städtepartnerschaft Meckenheims mit einer europäischen Gemeinde ähnlichen Zuschnitts,
- die jährliche Auszeichnung kultureller oder sportlicher Leistungen von Meckenheimer Bürgern,
- einen jährlichen Empfang der Wehrpflichtigen unserer Stadt nach beendetem Wehrdienst, um ihnen ein würdiges „Dankeschön" zu sagen,
- die Förderung von Konzert- und Theaterveranstaltungen.

Damit wir einen Überblick erhalten, welches Interesse und welche Unterstützungsbereitschaft Sie unserem Vorhaben entgegenbringen, bitten wir Sie, den folgenden Abschnitt auszufüllen und abzugeben bei „Samenhandlung-Zoobedarf Rudolf Schevardo, Hauptstraße 63" oder bei einem CDU-Mitglied in Ihrer Nachbarschaft.

✂ -

1. Ein solcher Förderverein wäre für unsere Stadt
   nützlich ☐ ungeeignet ☐
2. Die Zielsetzung ist
   zu weitgehend ☐ zu eingeschränkt ☐ richtig ☐
3. Einen solchen Förderverein werde ich finanziell
   unterstützen ☐ nicht unterstützen ☐
4. Ich werde aktiv in einem solchen Förderverein
   mitarbeiten ☐ nicht mitarbeiten ☐
5. Ich habe folgende Anregung:

Name:
(nicht unbedingt erforderlich)

Meckenheim, im Mai 1984

Mit diesem Formblatt wurden 1984 die Meckenheimer Bürger nach ihrer Meinung zur Gründung eines Bürgervereins gefragt: Die Resonanz war überwältigend positiv.

1985 riefen engagierte Meckenheimer Bürger zur Gründung eines Fördervereins auf, um kulturelles und soziales Miteinander zu schaffen und um eine Partnerschaft zu einer französischen Stadt anzustreben. Damit wurde eine Erfolgsgeschichte eingeleitet. Die erste Satzung des „Bürgervereins der Stadt Meckenheim“ beschrieb Zweck und Aufgaben in so vorausschauender Weise, dass diese bis heute aktuell sind. Der Verein wird nach wie vor getragen von den vielfältigen Ideen und Initiativen seiner Mitglieder.

Höhepunkte unseres Programms waren und sind neben vielen Reisen und kulturellen Angeboten stets die Begegnungen mit unseren Freunden aus unserer Partnerstadt Le Mée-sur-Seine. Hier wird in schönster Weise Partnerschaft in Europa gelebt.

Die Chronik gibt einen Überblick über die zwanzigjährigen sehr lebendigen Aktivitäten unseres Bürgervereins.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Vorsitzender Bernhard Granz

Dem Bürgerverein Meckenheim gratuliere ich herzlich zu zwei Jahrzehnten erfolgreichem Wirken für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Seit seiner Gründung 1985 bereichern die Veranstaltungen des Vereins das kulturelle Leben in Mekkenheim nachhaltig. Besonders hervorheben will ich jedoch die so lebendige Pflege der Partnerschaft zu Le Mée-sur-Seine. Hier erfüllt der Verein in vorbildlicher Weise eine völkerverbindende Aufgabe.

Die erfolgreiche Arbeit des Bürgervereins wäre nicht möglich ohne das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder und des Vorstandes. Darüber freue ich mich und sage herzlichen Dank im Namen der Stadt.

Für die Zukunft wünsche ich dem Bürgerverein alles Gute zum Wohle Meckenheims und seiner Bürger.

Bürgermeisterin Dr. Yvonne Kempen

Notre Ville du Mée-sur-Seine est jumelée avec Meckenheim depuis 1988.

Le Comité de Jumelage de Meckenheim avait la forte volonté de se jumeler avec une ville française. Dès les premiers contacts entre nous, ce fut le «coup de foudre» immédiat et depuis notre mariage est très réussi.

De nombreux échanges scolaires, sportifs, culturels, de nombreuses rencontres ont eu lieu et des liens d’amitié sincère ont été noués entre Méens et Meckenheimer. Un mariage a été célébré et trois entfants sont nés.

Que demander de plus sinon de continuer encore et toujours nos échanges, nos rencontres et d’élargir l’éventails de nos relations.

Le Maire: Franck Vernin

Wie alles begann

Die Gründungsmitglieder und ehemaligen Vorsitzenden Dr. Knut Kage und Karola Steves erinnern sich genau, wie es zur Gründung unseres Bürgervereins kam:
Mit der Entwicklung Meckenheims von 5 000 Einwohnern (1962) zu einer Stadt mit über 25 000 Einwohnern, zusammengesetzt aus Alt- und Neubürgern, wuchs Anfang der achtziger Jahre der Wunsch nach regen Kontakten der Bürger untereinander, nach Veranstaltungen kultureller Art und einer Partnerschaft mit einem vergleichbaren Ort in Frankreich. Gerade dieser Gedanke war populär, denn man schickte sich 1984 an, zum 2. Mal das Europäische Parlament zu wählen.
Der damalige Vorstand des CDU-Stadtverbandes Meckenheim mit seinem Vorsitzenden, Franz F. Lanz, regte an, einen überparteilichen, gemeinnützigen Förderverein zu gründen, der nach dem Motto „Hilfe durch Selbsthilfe“ die Voraussetzungen schaffen sollte u.a. für eine Städtepartnerschaft, eine jährliche Auszeichnung kultureller oder sportlicher Leistungen von Meckenheimer Bürgern und die Förderung von Konzert- und Theaterveranstaltungen.
Im Mai 1984 wurde ein Flugblatt an alle Haushalte in Meckenheim verteilt mit einem entsprechenden Aufruf, der auf große Resonanz in der Bürgerschaft und im Stadtrat stieß. Ein Gründungskomitee wurde im überfüllten Saal des Restaurants „Jägerhof“ gewählt, dem Franz F. Lanz, Dr. Knut Kage, Gerd Beling, Hans-Günther Botzem, Andreas John, Ingeborg Stettin und Marilen Steffens angehörten. Sie bereiteten die erste Mitgliederversammlung vor, die am 28. Oktober 1985 im Restaurant „Zur Tennishalle“ stattfand.
Im neu gegründeten Verein führte Monique Weyer den Vorsitz, Dr. Knut Kage wurde ihr Stellvertreter, Albert Tesch der Schatzmeister, Schriftführerin war Ingeborg Stettin. Als Beisitzer standen ihnen zur Seite Gerd Beling, Dr. Ernst Franceschini und Dr. Gunter Hirschberg. Obwohl oder gerade weil Ratsmitglieder aller Parteien neben „normalen“ Bürgern zum Vorstand gehörten, war von Beginn an beschlossene Sache, dass dieser Verein überparteilich und konfessionell neutral agieren sollte. Und an diese Vorgabe hat er sich im Laufe der 20 Jahre seines Bestehens auch gehalten.

Gründungskomitee: Kage, Lanz, Stettin, Steffens, Botzem, John, Beling (v.l.)

Entwicklung

Der Bürgerverein wurde von 61 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. Heute zählt er 267 Mitglieder, die ihm zu einem großen Teil schon weit über ein Jahrzehnt die Treue halten. Sie werden regelmäßig durch Rundbriefe von den Aktivitäten des Vereins unterrichtet und zu Veranstaltungen eingeladen. Zusätzlich bieten die Schaukästen in der Hauptstr. 100 (Schuhhaus Velten) und am Neuen Markt 14 (Zahnärztin Dr. Rader) und die Web-Seite im Internet (www.buergerverein-meckenheim.de) aktuelle Informationen an.

Kulturelle und andere Aktivitäten

Anlässlich des 20jährigen Jubiläums haben wir in alle Unterlagen, Rundbriefe, Presseberichte, Protokolle und private Bilder geschaut, die auffindbar waren. Lesen Sie, wie viele Dinge der Bürgerverein unternommen hat, wie viele Besichtigungen, Vorträge und Fahrten. Es ist eine bemerkenswert lange Liste geworden:

Bereits im ersten Jahr seines Bestehens 1985/1986 konnte der Vorstand des Bürgervereins den Mitgliedern viele kulturelle Angebote machen:
Das reichte von einem „Elsaß-Abend“ mit R. Siffer, der französische Chansons vortrug, über die Organisation einer Ausstellung mit Keramiken von J. Fr. Fouilhoux, einem Vortrag mit Ausstellung einiger Radierungen von Israhel van Meckenem, den Dr. Hans M. Schmidt hielt, und einem Fotowettbewerb anlässlich der 350-Jahr Feier der Stadtgründung Meckenheims bis zu Besuchen von Museen in Essen, Düsseldorf und Rolandseck. Diese Vielfalt kam z. T. auch in Zusammenarbeit mit der Stadt Meckenheim zustande.

Bürgerverein feierte mit über 200 Gästen

Monique Weyer begrüßte mehr als 240 Gäste in der Schützenhalle

MECKENHEIM. (bü) Zum großen Kennenlernen hatte der Meckenheimer Bürgerverein in die Schützenhalle eingeladen. Die Vorsitzende des Bürgervereins, Monique Weyer, stellte den Gästen des Abends das Elsaß vor. Der Sänger Roger Siffer überzeugte und begeisterte mit phantastischen Wort- und Liedbeiträgen, aber auch die Gourmets kamen auf ihre Kosten. Französische Weine sowie Tellergerichte aus dem Elsaß wurden serviert.
Rot und Weiß, in den Landesfarben des Elsaß, war erstmalig die Schützenhalle geschmückt. Vorstandsmitglied Albert Tesch: „Wir wollen in Zukunft an unserer Arbeit die ganze Bevölkerung beteiligen, daher suchen wir eine Partnerstadt, die in unserer Nähe liegt, da würde sich das Elsaß praktisch anbieten.“ Vielleicht ist in diesem Jahr schon mit einem positiven Bescheid aus französischen Landen zu rechnen.

Roger Siffer begeisterte mit seinen Wort- und Liedbeiträgen

Fotos: Wolfgang Büscher

Politik, Literatur, Kunst

Der Bürgerverein bemühte sich erfolgreich, die verschiedensten Künstler und Persönlichkeiten nach Meckenheim einzuladen.

Über die Verhältnisse in ihren Ländern berichteten:
- die Israelin Aviva Senadar (israel. Folklore 1987),
- aus dem Iran M. Farhumand (1988),
- aus Südamerika Tonio Suzarte (Liederabend 1990) und Revaro le Matto (Lesung 1989),
- aus Kamerun Daniel Mepin (Lesung 1994),
- aus Indien Dr. T. Chobra (1996),
- aus Palästina und Israel Abdullah Frangi und Avi Primor (1998/99).

Ihre Vorträge fanden ein besonders großes Interesse in der Bevölkerung.

Frankreichs Kultur wurde nahe gebracht durch Jean Hadey (Vortrag 1989) und Dr. R. Jung (Literatur und Chansons 1993).
Informationen über Kanada vermittelte ein Besuch in der kanadischen Botschaft(1988).
Über russische Kultur und Geschichte wurden von Irina Ginzburg und Ursula Beling Vorträge aus eigenem Erleben gehalten (1991).
Reinhard Appel und Ekkehard Kohrs vom General-Anzeiger Bonn diskutierten 1999 über 50 Jahre bundesrepublikanische Geschichte.
Agnes Giesbrecht und Dimitri Germann vertraten die deutsch-russischen Mitbürger mit einem musikalischen Abend in der Burg Altendorf (2003).

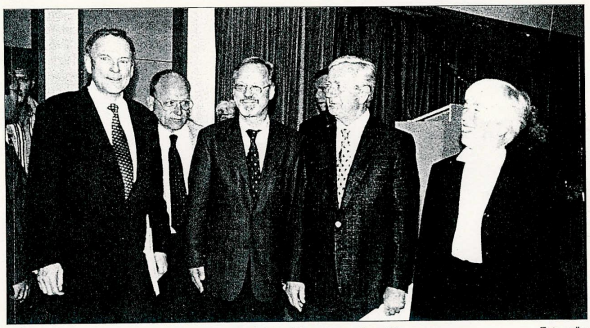
„Ich möchte Ihnen über mein Schicksal erzählen"

Auf Einladung des Bürgervereins sowie der Evangelischen und Katholischen Kirchengemeinde und des Katholischen Bildungswerks sprach die russische Schriftstellerin und Germa-

nistin, Irina Ginzburg, am 15. März in der Christuskirche über ihr persönliches Schicksal als Jüdin in der Sowjetunion. Sie erzählte aus der Zeit von ihrer Kindheit bis zu der Flucht. Irina Ginzburg, die zur Zeit in den USA lebt, schilderte in eindrucksvoller Weise die schwierige Situation der Juden in der UdSSR.

„Wir wollen den Frieden"

Der israelische Botschafter Avi Primor sprach in Meckenheim



Avi Primor wird vom Bürgerverein und Bürgermeister Albert Graen begrüßt. Foto: sön

Weitere literarische und musikalische Leckerbissen

Ein Passionskonzert in der Christuskirche stand am Beginn des Jahres 1989. Es folgten H. Peters mit einem Tucholski-Abend mit Live-Musik (1990), das Dowland-Consort Duo Leipzig mit Musik des 16. Jahrhunderts (1990) und die Chansonsängerin Rica Westenberger (1993). Das Euro-Central-Theater trat mit einem Heinrich-Heine-Abend (1996) auf und fünf Jahre später mit einer Aufführung des „Herrn Karl“. Eine Kleist-Rezitation von H.-J. Krumpholz wurde musikalisch umrahmt vom Duo de Call (2000). Das „Intermezzo“ Vokal-Ensemble war ebenso zu Gast (2001) wie die Chanson-Sängerin Julia Krämer mit Hilmar Fries (2002).

Die Meckenheimer Musikerin Vera von Kap-Her mit ihrem Quartett (Obligato) spielte im Herrenhaus Altendorf (2002).

Alte Musik des Italienischen Barock erklang auch beim Duo Vocale (Nicole Weiland und Fridjof Stolzenwald) (2005).

Einmal wurde „Oper am Klavier“ vorgestellt: Romeo und Julia von Bellini (1995). Bärbel Godelius gestaltete einen literarischen Abend (1990).
Und H.W. Kettenbach las aus seinem Roman „Davids Rache“ (1995).

Berliner Klänge in der Voreifel

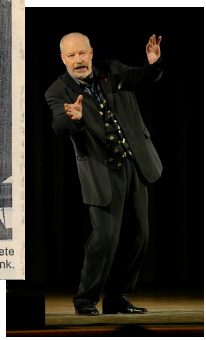
Fröhlich ging es zu beim Konzert des Salonorchesters „Die Glühwürmchen“(1991) und dem geselligen Abend mit Max Erben (1990).

Bürgervereins-Vorsitzender Dr. Knut Kage (r) und Pressesprecherin Ursula Grisard mit dem Künstler Max Erben Foto: Adolf

Der ehemalige Meckenheimer Schüler Heiko Schmidt konnte seine Chansons zusammen mit Jochen Scheufens vortragen: „Rosen auf den Weg gestreut“ (2004 zum „Jahr der Rose“).

Dreimal beteiligte sich der Bürgerverein auch an der Organisation von Rockkonzerten für die Jugend in der Jungholzhalle (1989, 1990, 1991).

„Alle Männchen werden Prüder“ lautete der Titel des Programms von Anka Zink.



Kabarett-Abende

Zur Tradition geworden sind die gut besuchten Kabarett-Abende zum Jahresauftakt. Die Meckenheimer erlebten Anka Zink (1992 und 1994) und Susanne Seidler (1997). Zweimal bekriegten sich auf heitere Weise die „Nachbarn“ der Springmaus (1999 und 2000). Wir erlebten Christoph Brüske (2002) und Hans Gerzlich (2004), und zweimal lachten wir mit Bill Mockridge über die Probleme des Älterwerdens (2003 und 2005).

Meckenheim und das Rheinland

Aber auch unsere (alte und neue) Heimat kam nicht zu kurz. Der damalige Stadtdirektor Johannes Vennebusch referierte aus aktuellem Anlass über die Stadtentwicklung von Meckenheim-Merl (1991) und W. Neft aus Wachtberg untersuchte den französischen Einfluss auf die deutsche Sprache („Nit esu pingelig“) (1992). Meckenheimer Bilder und Geschichten wurden von Rosi Schevardo und Paul Fey (1993 und 1996) „Durch de Brill jeluhrt“ vorgestellt. Dreimal sang Dr. Josef Muhr Lieder kölscher Mundart (1992, 1996 und 2004) und die Gruppe Kamma Ja & Magdalene Imig stellte in einer wunderschönen Adventsveranstaltung in Zusammenarbeit mit dem katholischen Bildungswerk 2004 fest: „De Krepp is (noch) leer“.

Gruppe Kamma Ja in der Schützenhalle

Dr. Josef Muhr und Musiker

Ur-Meckenheimer hat „Durch de Brill geluhrt“

Paul Fey

Ausstellungen

Für die Bildenden Künste zeigte der Bürgerverein von Beginn an ein Herz. Er bot nicht nur Museumsbesuche an, sondern organisierte diverse Ausstellungen in Zusammenarbeit mit der Stadt oder der Realschule, der evangelischen und der katholischen Kirche. So erhielt unser Vereinsmitglied der Maler Manfred Weil ein Forum (1987 und 2000). Kunststudenten (1990) und Künstler (1990) aus Meckenheim sowie die Kunsterzieher der Meckenheimer Schulen (1996) wurden eingeladen, ihre Werke zu zeigen. Im Zusammenhang mit der Partnerschaft mit Le Mée-sur-Seine, auf die wir noch zu sprechen kommen, wurden im Herrenhaus Altendorf Werke von Künstlern aus dieser Stadt ausgestellt (1995 und 1997), zuletzt galt eine Sonderausstellung Edmond Rigal (2003).
Die Organisation und Betreuung der Ausstellungen übernahm von Beginn an Dr. Hans M. Schmidt, der auch Ernemann Sanders Werke (2002) und Kupferstiche des Israhel van Meckenem (2003) nach Meckenheim holte.

EIN GESPRÄCH mit dem in Meckenheim lebenden Künstler Manfred Weil (links) führte Dr. Hans Schmidt vom Rheinischen Landesmuseum. Foto: Akalin

Bei der Vernissage der Ausstellung Meckenheimer Künstler hielten sich viele der Ausstellenden zum kritischen Gespräch mit den Besuchern bereit. Foto: Christian Gossmann

Bürgerverein Meckenheim e.V.
in Verbindung mit der Stadt Meckenheim

Israhel van Meckenem (1445/50 - 1503)
Goldschmied und Kupferstecher

Lichtbildervortrag (Dr. H. M. Schmidt):
Mittwoch, 12.11.19 Uhr, Herrenhaus Burg Altendorf

Ausstellung vom 18. bis 30. 11.
Drei Zyklen an drei Orten:
"Alltagsleben" Raiffeisenbank, Hauptstraße (während der Geschäftszeiten)
"Marienleben" St. Johannes d.T., Kirchplatz (nach allen Gottesdiensten, und Sonntags 15 - 17Uhr)
"Passion" Christuskirche, Dechant-Kreiten-Str. (Dienstag Nachmittag, Freitag Vormittag)

Ausstellungseröffnung:
Dienstag, 18.11. 17Uhr, Raiffeisenbank

5. Meckenheimer Kulturtage

Bürgerverein Meckenheim e.V.
Stadt Meckenheim
Association des amis d'Edmond et J.J.J. Rigal

zeigen

vom 29. Juni bis 6. Juli 2003
im Herrenhaus Burg Altendorf

Grafik des französischen Künstlers

Edmond Rigal
1902 - 1996

Zur Eröffnung der Ausstellung
am Samstag, 28. Juni um 15 Uhr
laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein

Grußwort
Bürgermeisterin Dr. Yvonne Kempen
Einführung
Nicole Lebourg-Rigal

Karola Steves
Vorsitzende
Bürgerverein Meckenheim e.V.

Die Ausstellung ist geöffnet
Mo - Fr 15 - 18 h
Sa / So 12 - 18 h

ADUNG

Kurzreisen

Viele Mitglieder werden sich besonders gern an die Reisen erinnern, die der Bürgerverein im Laufe der Jahre veranstaltete. Zunächst standen Tagesbesuche in Museen benachbarter Städte an:

- 1986, 1994, 1995, 1997: Essen mit der Villa Hügel (Barock in Dresden, Paris - Belle Epoque, das alte China, Breughel),
- 1986, 1992, 2002 Düsseldorf (Kunstsammlungen), Kunsthalle NRW (Kandinsky), Schloß Benrath und Schloß Dyck (im Zusammenhang mit der Landesgartenschau 2002),
- 1986, 1987, 1989, 1993, 2003 Frankfurt: Architektur-Museum (in Verbindung mit dem Besuch der Buchmesse), Schirn-Kunsthalle (Surrealisten-Ausstellung, Gabriele Muenter) Städel (Rembrandt-Radierungen und Liebig-Haus),
- 1988 Mönchengladbach (Museum Abteiberg)
- 1990, Museumsinsel Hombroich
- 1990 Folkwang-Museum Essen (van Gogh und die Moderne) - unter tatkräftiger, listiger Hilfe von Andreas John und Dr. Knut Kage konnten lange Besucherschlangen umgangen werden,
- 1991 Aachen (Ludwig-Forum),
- 1994 Köln: Wallraf-Richartz-Museum (Lochner-Ausstellung),
- 1996 Schloß Homburg im Oberbergischen Kreis,
- 1998 Schloß Moyland bei Kleve,
- 2004 Bocholt (Israhel van Meckenem) und das Industriedenkmal Zeche Zollverein,
- 2005 Solingen: Klingenmuseum und Zwilling-Werke ,
- 2005 Herford (MARTa), Osnabrück (Felix-Nussbaum-Haus).

Ausflug nach Solingen

Und natürlich ging es immer wieder nach Bonn:
- ins Stadtmuseum (1999);
- ins Rheinische Landesmuseum: Sonderausstellungen „Turner am Rhein“ (1991) und „Der Rhein“ (1995); „Sammlung“ (1999);
- in das akademische Kunstmuseum (2001);
- in die Bundeskunsthalle zu den Ausstellungen Troja (2002) und Venezia (2002),
- ins Kunstmuseum: „August Macke“ (1987) und „Sammlung“ (2005).

Die Arp-Ausstellung im Bahnhof Rolandseck (1986), das Glasmuseum in Rheinbach (1991), das Freilichtmuseum Kommern (1993) und die Tuchfabrik in Kuchenheim (2001) standen ebenfalls im Programm.

Etwas Besonderes boten die Fahrten in das Stuhlmuseum nach Weil a. Rhein und Basel (1995), ins Emsland (Emden und Groningen 1999), zu den Kaiserdomen nach Speyer, Worms und Mainz (2001), ins Saarland zur Besichtigung der Dillinger Hütte und der Saarschleife (2003).

Ziele in den benachbarten Niederlanden waren Arnheim (Kroeller-Müller-Museum 1989 und 2000) Helmond, Leyden und Almere (1991), Amsterdam (Rijks- und van Gogh-Museum 2000) und in Belgien: Antwerpen (Kulturhauptstadt Europas 1993), Lüttich (Gauguin-Ausstellung 1995), Gent und Brügge (1998).

Und wem das alles noch nicht genug war, der konnte zwischendurch in Bonn das General-Anzeiger- Haus besichtigen (1991), die Deutsche Welle, damals noch in Köln (1996), die FGAN in Wachtberg-Berkum (2001), die Grafschafter Krautfabrik unseres ehemaligen Vorstandsmitgliedes Dr. Ernst Franceschini (1992 und 2000), das Unternehmen Rungis (2003) und die Wahnbachtalsperre mit dem angeschlossenen Wasserwerk (2000).
Sehr viele dieser Veranstaltungen wurden auf Anregung und durch persönliche Verbindungen von Mitgliedern unseres Vereins erst möglich.

Längere Fahrten

Landschaft und Kulturgeschichte beeindruckten nachhaltig bei den längeren Reisen nach Moskau und St. Petersburg (1992), nach Budapest (1993), Prag (1994), Andalusien (1995), Brüssel (1996) und in die Toskana (1998). Etliche dieser Reisen organisierte Vorstandsmitglied Albert Tesch zusammen mit der Volksbank in Meckenheim.

Die Fahrten wurden so beliebt, dass viele bereits wenige Tage nach Beginn der Anmeldefristen schon ausgebucht waren. Mit dem Rad war der Verein in Münster und Umgebung (1992) und auf der Mecklenburgischen Seenplatte (1996) unterwegs. Auf die Insel Usedom ging es 1999.
Eine weitere Kultur- und Wanderreise hatte Sachsen zum Ziel (2000). Unser inzwischen zum „Reisemarschall“ avancierter Hans-C. Wellenkamp führte die Mitglieder rund 4000 km auf den Spuren der Hanse an der Ostseeküste entlang von Rostock nach Tallin (2003). Die Kraniche beobachteten wir im Herbst auf ihren Rastplätzen in der Nähe von Stralsund (2004). Wunderschön waren auch das masurische Seengebiet - Paddelerlebnisse eingeschlossen - und das Wendland und Elbetal um Hitzacker (2005).

Kap Kolka, Lettland

Kranichflug vor Stralsund

Elbetal vor Hitzacker

Beaune, Burgund

Fachkundig wie bei allen seinen Veranstaltungen führte uns unser unermüdlicher Kunsthistoriker und Museumsfachmann Dr. Hans M. Schmidt durch Burgund, hier waren wir mit Bürgern aus Le Mée zusammen (2002), entlang der Straße der Romanik von Naumburg nach Jerichow (2004), nach Darmstadt mit seinen Jugendstil-Häusern und in den Odenwald (Amorbach) (2005).

Berlin stand zweimal auf dem Programm: 1990 und 2001. Hier ging es auch darum, unseren Freunden aus Le Mée die politische Situation Deutschlands nach 1990 nahe zu bringen.

Romanikreise: Im Magdeburger Dom,

Wir selbst informierten uns in Straßburg über die Chancen und Probleme der Europäischen Gemeinschaft (2004).

Osterritt

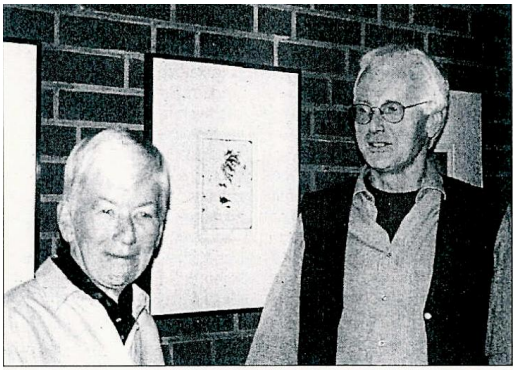
Immer in dem Bemühen, seinen Vereinsmitgliedern neue Anregungen zu geben, schlug Dr. Hans M. Schmidt 2002 einen „Osterritt“ nach Pesch und Kloster Steinfeld vor. Das machte allen Beteiligten solchen Spaß, dass er in den folgenden Jahren diese Ausflüge weiter durchführte: 2003 von der Klosterruine Heisterbach über die Kirche in Oberpleis zur Löwenburg; 2004 nach Kirchsahr und 2005 nach Kloster Seligenthal und Stadt Blankenberg an der Sieg. Wind und Wetter konnten die großen und kleinen Besucher nicht abschrecken, man sah und erlebte zu viel Interessantes und wurde am Ende mit Ostereiern belohnt.

Kirchsahr

Pesch

Vorträge

Zahlreiche Vorträge, die im Laufe der 20 Jahre von Mitgliedern unseres Vereins oder Meckenheimer Bürgern gehalten wurden, lockten viele Zuhörer an:



Karola Steves (li.) begrüßte den Referenten Dr. Hans Paehler. Foto: Thomas Barden

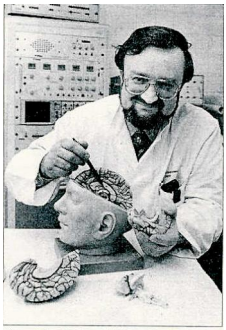
Wieder steht Dr. Hans M. Schmidt mit Vorträgen über Israhel van Meckenem (1986 und 2003) und über „Rheinische Wasserburgen“ (1991) am Beginn der Reihe.

Es folgte Dr. H. Paehler, der über Vorsorgevollmacht und Betreuungsrecht (1999) sprach.

Dr. A. Richmannn berichtete über „Sinkende Strom- und Gaspreise“, Dr. G. Dietzel „Von den neuen Mäusen in der Medizin“ und Prof. Dr. Leistner über „Gentechnik und Gesellschaft“(2000).

D. Gutschick stellte als Geschäftsführer seiner Organisation die „Aktion Mensch“ vor (2003).
Dr. D. Schmidt-Sinns fragte nach der „ökologische(n) Vergangenheit des Menschen“ (2004). R. Henkel fragte „Was treibt den Spion ?“ (2004).

Aus Meckenheim kamen auch Carsten Voß, der „Mit dem Fahrrad um die Welt“ tourte (1990), und Prof. Dr. D. Linke, der die Geheimnisse der „Zusammenhänge zwischen Gehirn, Sprache und Kulturen“ (1997) lüftete und ein weiteres Mal fragte „Wandelt sich der Mensch?“ (2001).



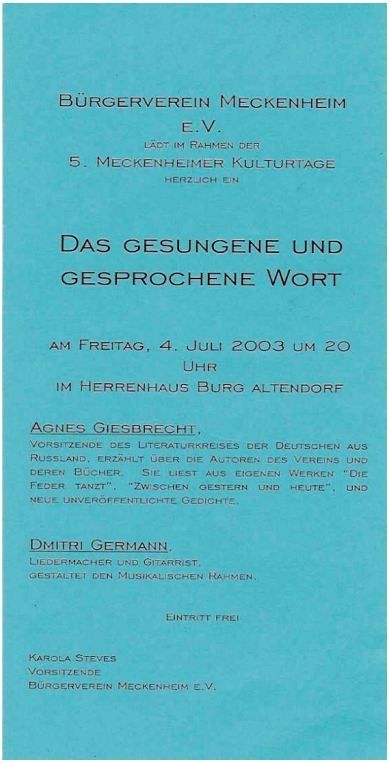
Experte in Sachen Gehirn: Detlef B. Linke ist Professor für Neurophysilogie und Neurochirurgie. Foto: vario-press

Prof. Dr. H. Breuer trug über „Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Nahrungszusatzstoffe” vor (1998), und der Autor G. Berger las aus seinem Buch „Mir langt’s, ich gehe“, das Einblick in die politische Situation in der ehemaligen DDR gab (2004). Spannend war der Vortrag von V. Hoesle „Das Café der toten Philosophen“ (1998). Und durch Förster Norbert Happ erfuhr man Wissenswertes über den Kottenforst (1999 und 2003).

Meckenheimer Altstadtfest

Seinen Intentionen gemäß ist der Bürgerverein seit 1998 regelmäßig mit einem Informationsstand auf dem Meckenheimer Altstadtfest vertreten. Viele Mitglieder haben hier mitgeholfen bei der Organisation, die jetzt in den bewährten Händen von Jürgen Lorenz liegt, haben Auskunft über unser Programm gegeben und den leckeren Käse unserer französischen Freunde (v. a. Ehepaar Chevaux) verteilt sowie Kostproben köstlichen Rotweins ausgeschenkt.

Meckenheimer Kulturtage



BÜRGERVEREIN MECKENHEIM
E.V.
LÄDT IM RAHMEN DER
5. MECKENHEIMER KULTURTAGE
HERZLICH EIN

DAS GESUNGENE UND GESPROCHENE WORT

AM FREITAG, 4. JULI 2003 UM 20 UHR
IM HERRENHAUS BURG ALTENDORF

AGNES GIESBRECHT,
VORSITZENDE DES LITERATURKREISES DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND, ERZÄHLT ÜBER DIE AUTOREN DES VEREINS UND DEREN BÜCHER. SIE LIEST AUS EIGENEN WERKEN "DIE FEDER TANZT", "ZWISCHEN GESTERN UND HEUTE", UND NEUE UNVERÖFFENTLICHTE GEDICHTE.

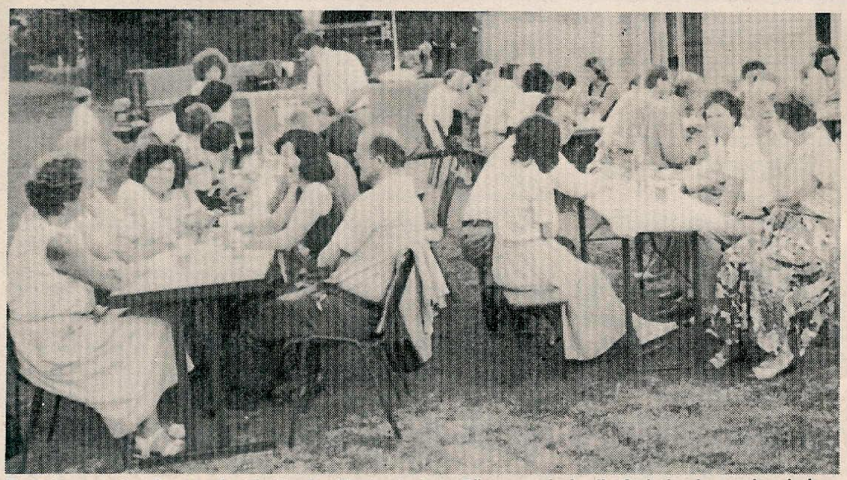
DMITRI GERMANN,
LIEDERMACHER UND GITARRIST,
GESTALTET DEN MUSIKALISCHEN RAHMEN.

EINTRITT FREI

KAROLA STEVES
VORSITZENDE
BÜRGERVEREIN MECKENHEIM E.V.

Besonders stolz kann der Verein auf die Idee und Einrichtung der Meckenheimer Kulturtage sein, die seit 1999 regelmäßig im Frühsommer stattfinden. Sie entwickelten sich sofort zu einem Renner im städtischen Leben. Viele Vereine, die Kirchengemeinden, die Musikschule, Künstler und Kunsthandwerker aus Meckenheim und die Stadt engagieren sich mit Veranstaltungen.
Die Beiträge des Vereins, die er alljährlich in Form von Kunstausstellungen oder musikalischen bzw. literarischen Abenden liefert, sind oben bereits mit aufgeführt worden. Schwerpunktmäßig sollen vom Bürgerverein heimische junge und ältere Künstler der Stadt oder der näheren Umgebung gefördert werden.

Sommerfeste



Zu seinem ersten Sommerfest hatte der Meckenheimer Bürgerverein in die Swistbachaue eingeladen-
Foto: Bink

Ein „Renner“ wurden auch die Sommerfeste. Hier sei erinnert an das erste Fest in der Swistaue (1990), an die spanischen (1993), italienischen (1994), griechischen (1995) und rheinischen (1996) Abende in der Swistaue oder im Hof der Burg Lüftelberg mit Gitarrenklängen und feurigen Tänzen, und die stimmungsvollen Feiern in der Obstplantage von Dieter Linden (1998, 2001 und 2004), wo selbst die Fahrer eines Fesselballons am liebsten gelandet wären und mitgefeiert hätten.

Sommerfest in der Obstplantage
von Dieter Linden
2004

Bürgerbälle

Weitere Höhepunkte stellten die Bürgerbälle dar, die der Verein zum ersten Mal 1988 zur Feier der beschlossenen Städtepartnerschaft mit Le Mée-sur-Seine in der Jungholzhalle veranstaltete. 1997 in der Redoute in Bad Godesberg waren sogar mehr Gäste eingetroffen als Sitzplätze vorhanden waren; Improvisationtalente im Verein lösten dieses Problem! 2003 tanzte man in der Aula der Evangelischen Grundschule. Die Stimmung stieg besonders, als der Bürgermeister aus Le Mée, Franck Vernin, nicht nur seinen Geburtstag feierte, sondern auch als Überraschung zwei Mitglieder unseres Vereins mit ihrer Tanzgruppe in historischen Kostümen auftraten.

Die Stadträte von Le Mée-Sur-Seine und Meckenheim
haben auf Vorschlag des Comité de Jumelage
und des Bürgervereins der Stadt Mecken
zwischen beiden Städten

Städtepartner

zu begründen.

Die Unterzeichnung des Freundschafts
am 8./9. Oktober in Meckenheim und an
in Le Mée-Sur-Seine sta

Der Bürgerverein der Stadt Med
lädt alle Meckenheimer zum deutsch

Bürgerba

Samstag, 8. Oktober 1988,
Jungholzhalle

ein. Eintrittskarten (5,— DM) sind im Vorverkauf in den Zweigstellen der Volksbank und der Kreissparkasse, bei der Raiffeisenbank Altendorf-Ersdorf und der Bäckerei Stings, Lüftelberg, oder an der Abendkasse erhältlich.

Spenden an soziale Institutionen und ehrenamtlich Tätige

Die vielen schönen Angebote sprachen die Meckenheimer bis heute an. Man erkennt es an der guten Annahme der Programmangebote und der ständig steigenden Zahl der Beitritte. Mitgliedsbeiträge, Spenden und erwirtschaftete Überschüsse aus den öffentlichen Veranstaltungen erfreuen nicht nur unseren Schatzmeister Joachim Schlüter, sondern erlauben auch die Unterstützung sozialer Einrichtungen in Meckenheim. Der Vorstand kann daher, wie es die Satzung vorsieht, im Namen der Mitglieder seit einigen Jahren mit einmaligen Spenden helfen:

- 1994 beteiligte er sich an der Finanzierung einer CD von Meckenheimer Jugendbands;
- 1999 erhielt Ingrid König für ihre Betreuungsarbeit von Familien mit behinderten Kindern 1.500 DM;
- 2000 ging die gleiche Summe an WIGWAM („Wir gemeinsam – wir aus Meckenheim) für aktive Nachbarschaftshilfe;
- 2001 war eine Spende von 2.000 DM für den Jugendrat Meckenheim bestimmt;
- 2002 erhielt der Förderverein der Theodor-Heuss-Realschule für die Anschaffung eines gebrauchten Klaviers 800 €;
- 2003 wurde die „Rheinbacher Tafel“ mit 800 € bedacht, die in Meckenheim und Rheinbach Nahrungsmittel für Bedürftige sammelt und verteilt;
- 2004 wurde mit 800 € die Sommerfreizeit mehrfach schwerstbehinderter Kinder aus dem Kinderheim „An der alten Eiche“ mitfinanziert;
- 2005 wird das Sozialpsychiatrische Zentrum „Stövchen“ mit einer Spende von 1.000 € des Bürgervereins unterstützt.

1.500 Mark wurden an Ingrid König übergeben

Bürgerverein würdigt das Engagement von Ehrenamtlichen

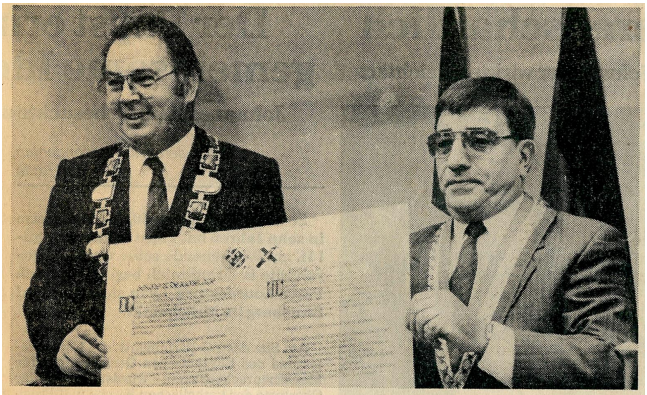
Karola Steves und Hans Martin Schmidt überreichten Ingrid König einen Scheck. *Foto: sön*

Partnerschaft mit Le Mée-sur-Seine

Ein herausragendes Kapitel in der Geschichte des Bürgervereins ist die Pflege der Freundschaft von Meckenheim mit der französischen Partnerstadt Le Mée-sur-Seine.

Mit der Gründung des Bürgervereins wurde zugleich als ein Ziel seiner Arbeit die Anbahnung einer Partnerschaft mit einer anderen europäischen Stadt definiert. Der Rat der Stadt wollte dem Verein dafür Gelder zur Verfügung stellen. Der Blick fiel zunächst auf das Städtchen Molsheim im Elsaß, aber die zarten Annäherungsversuche aus Meckenheim fanden nicht die gewünschte Gegenliebe. Also suchte man über den Rat der Europäischen Gemeinden - Dépendance Paris - nach anderen Vorschlägen und wurde mit Le Mée-sur-Seine fündig. Der Vereinsvorsitzende Dr. Knut Kage fuhr im November 1987 während einer Dienstreise als Sendbote in die kleine Stadt bei Paris. Das Wetter hieß ihn nicht sehr willkommen bei seinem Besichtigungsgang durch die Straßen, er wurde, weil schirmlos, von heftigem Regen durchnässt und ahnte nicht, dass er sogleich dem Stadtrat nebst Presse den Ort Meckenheim schildern musste. Umso wärmer war der Empfang durch den Bürgermeister René André und den Chefkoordinator des Partnerschaftskomitees Pierre Thirion.

Begeistert berichteten Kage und später Stadtdirektor Johannes Vennebusch über Parallelen zwischen beiden Städten, die eine gute Grundlage für eine grenzübergreifende Partnerschaft böten. Da eine französische Delegation ihrerseits Meckenheim „unter die Lupe“ nahm und sehr schnell Sympathien auf beiden Seiten erwuchsen, stand der Zustimmung zur „Jumelage“ mit Le Mée durch den Mekkenheimer Stadtrat nichts mehr im Wege.



Bürgermeister René André (r.) und Bürgermeister Dr. Hans Georg Preuschoff zeigen die Partnerschafts-Urkunden.

Am 9. Oktober 1988 fand die feierliche Unterzeichnung der Städtepartnerschaft mit Le Mée in Meckenheim statt durch die Bürgermeister Dr. Hans-Georg Preuschoff und René André, die gekrönt wurde durch einen Bürgerball in der Jungholzhalle. Am 29.Oktober wurde die Zeremonie in Le Mée wiederholt: Bäume wurden im „Parc de Meckenheim“ gepflanzt, Maire André überreichte symbolisch den Stadtschlüssel von Le Mée an unseren Bürgermeister.

Es wurde gut gegessen, getrunken und getanzt, und schnell gewann die Partnerschaft an Fahrt: Bereits 1989 begann der erste Jugendaustausch in den Schulen, der bis heute nicht abgerissen ist. Die Musikschulen beider Städte veranstalteten gemeinsame Konzerte, der Sportverein „Rot-Weiß Merl“ organisierte Fußballspiele, und im jährlichen Wechsel fuhren Bürger aus Meckenheim nach Le Mée oder empfingen Delegationen von dort in unserer Stadt. Daraus entwickelten sich z.T. herzliche, langdauernde Freundschaften, so wie man es sich für solche Partnerschaften wünscht. Ja, es kam sogar zu einer deutsch-französischen Eheschließung.
Gemeinsam reiste man nach Berlin, bzw. durch Burgund. Und immer wieder versuchten die Gastgeber der jeweiligen Stadt, den Besuchern die Schönheiten und Besonderheiten ihres Ortes und der Umgebung zu zeigen. In jedem Jahr kamen bisher Freunde aus Le Mée, um hier beim Rosenball, beim Karneval oder beim Straßenfest in der Altstadt dabei zu sein.

Gruppenbild mit den französischen Gastgebern. Zur Feier der Partnerschaft hatten sich Meckenheimer auf den Weg nach Le Mée gemacht. Foto: privat

1997 feierten alle zusammen mit einem weiteren großen Ball in der Redoute in Bad Godesberg das zehnjährige Bestehen der Partnerschaft und 2003 konnten die Bürger aus Le Mée und Meckenheim das fünfzehnjährige Bestehen der „Jumelage“ mit dem bislang letzten „Bürgerball“ in der Aula der evangelischen Grundschule krönen.
Es ist bemerkenswert, dass die Bürgermeister beider Städte sich nicht nur als offizielle Vertreter begegneten, sondern immer zugleich eine persönliche Freundschaft durchschimmerte. Dies galt für Dr. Hans-Georg Preuschoff und René André wie für die späteren Bürgermeister Yves Agostini und Albert Graen, Franck Vernin und Dr. Yvonne Kempen.

So wie es in Le Mée einen „Parc de Meckenheim“ und ein Preuschoff-Denkmal gibt, manifestiert sich die Partnerschaft bei uns im „Le-Mée-Platz“ in der Neuen Mitte. Mit Zuversicht kann der Bürgerverein in die Zukunft dieser Partnerschaft blicken. Die Bemühungen um die Förderung des europäischen Gedankens haben sich gelohnt.

Dank

Die Summe aller Veranstaltungen, an die in dieser Chronik (ohne Anspruch auf Vollständigkeit erheben zu wollen) erinnert wird, ist auch das Ergebnis der ehrenamtlichen Arbeit aller Mitglieder des Vorstandes mit ihren Vorsitzenden:

Monique Weyer,	von	1985 - 1987
Dr. Knut Kage,	von	1987 - 1999
Karola Steves,	von	1999 - 2005
Bernhard Granz,	seit	2005

Zweite Vorsitzende, Schatzmeister, Schriftführer oder Beisitzer (in alphabetischer Reihenfolge) waren:
Dora Barning, Gerd Beling, Hans-Günther Botzem, Dr. Ernst Franceschini, Dr. Jürgen Gerlach, Ursula Grisard, Dieter Gutschick, Dr. Gunter Hirschberg, Andreas John, Sibylle Krüger, Dieter Linden, Wolfgang Megow, Adinda Reschke, Frank Ris, Joachim Schlüter, Dr. Hans M. Schmidt, Ingeborg Stettin, Albert Tesch, Hans-Clamor Wellenkamp.

Seit der Mitgliederversammlung vom März 2005 gehören zum Vorstand neben dem Vorsitzenden Bernhard Granz: Renate Nellen als zweite Vorsitzende, Joachim H. Schlüter als Schatzmeister, Sibylle Krüger als Schriftführerin, Rotraut de Haas, Helga Lindenberg, Karl-Friedrich Schenk, Hans-Clamor Wellenkamp und Christel Werle als Beisitzer.

Seit einigen Jahren hat der Bürgerverein auch eine eigene Homepage im Internet, deren virtueller Besuch sich sehr lohnt (www.buergerverein-meckenheim.de). Sie wird betreut von unserem Mitglied Jürgen Krause, der für ständige Aktualisierung mit Berichten und Bildern von den Veranstaltungen und Reisen sorgt.

Die „Chronik“ zeigt, wie viel ein Bürgerverein bewegen und veranstalten kann. Es bleibt zu wünschen, dass der Ideenreichtum seiner Mitglieder und ihre Umsetzung nicht versiegt und dass es immer wieder Menschen gibt, die diese Arbeit unterstützen und/oder mit Vergnügen die Veranstaltungen besuchen.

Impressum

Herausgeber:	Bürgerverein Meckenheim e.V., Bernhard Granz, Dürerstr. 51, 53340 Meckenheim
Redaktion:	Sibylle Krüger und Jürgen Krause
Fotos:	Privat, General-Anzeiger Bonn, Blickpunkt, Volker Lannert, Elke Eschweiler, Stadt Le Mée, Homepage des Bürgervereins
Druckerei:	DCM Druck Center Meckenheim

45.000 Kunden, 18.500 Mitglieder, ein Prinzip.
Das Ergebnis: **Einzigartige Partnerschaft.**
Erleben Sie uns als Ihren aktiven Finanzdienstleister
mit vielen **Mitgliedervorteilen.**

Raiffeisenbank
Rheinbach Voreifel eG

Informationen unter:
www.raiba-world.de
und bei Ihrem Kundenberater.